

Zeitschrift: Schweizer Archiv für Tierheilkunde SAT : die Fachzeitschrift für Tierärztinnen und Tierärzte = Archives Suisses de Médecine Vétérinaire
ASMV : la revue professionnelle des vétérinaires

Herausgeber: Gesellschaft Schweizer Tierärztinnen und Tierärzte

Band: 82 (1940)

Heft: 5

Rubrik: Verschiedenes

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 06.02.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Linie. Fest steht eigentlich nur, daß sie existiert, daß sie ausgeübt wird, und daß sie gewaltige Möglichkeiten bietet. Ein auf wissenschaftlicher Basis beruhender Beitrag zur Lösung der mit ihr zusammenhängenden Fragen, wie ihn Dr. Franz Völgyesis neues Buch „Menschen- und Tierhypnose, mit Berücksichtigung der Stammes- und Einzelentwicklung des Gehirns“, darstellt (Orell Füßli Verlag, Zürich und Leipzig), ist daher lebhaft zu begrüßen. Noch nie wurden bis jetzt Tierhypnosen in dieser Weise von einem Menschenpsychiater durchgeführt. Völgyesis Versuche klären vieles in den Beziehungen zwischen Tier- und Menschenhypnose. Die Katalepsie z. B. läßt sich bei primitiven Formen besser studieren, als beim Menschen, bei dem immer noch anderes hineinspielt, so daß diese Experimente vielfach neue Horizonte eröffnen.

Um das Wesen der Hypnose im biologischen und physiologischen Sinne richtig verstehen zu können, befaßt sich der Autor vor allem auch mit dem Gehirn. Er studiert dessen Onto- und Phylognese, wobei er die vasomotorische Dezerebrationstheorie der Hypnose aufstellt und ihre Beziehungen zur Hypnose ausbaut, ausgehend davon, daß die Hypnose ein Zustand, die Suggestion ein Prozeß ist. Nach ihm ist bei der Entstehung des hypnotischen Zustandes die Dezerebration, d. h. die Entblutung des Gehirns und im besonderen des Stirnlappens, einer der wichtigsten Faktoren. Dabei zeigt sich, daß zwischen Wachsein, Konzentration, Hypnose und Schlaf keine grundsätzlichen Unterschiede bestehen, daß vielmehr die Grenzen hier fließend sind.

Völgyesis Lehre gipfelt in der Bedeutung der psychokonditionistischen Auffassung — wie er sie in seinem früheren Werk „Botschaft an die nervöse Welt“ dargelegt hat — für die Hypnose, und in der Darlegung von Möglichkeiten und Bedeutung der Hypnosetherapie.

Die Übertragung und Bearbeitung des ursprünglich in ungarischer Sprache niedergelegten weitschichtigen Stoffes ist L. Ofner zu verdanken. Nicht vergessen sei auch das sehr instruktive Bildermaterial.

Richtlinien für die Sektion der Haustiere. Von Prof. Dr. Joh. Dobberstein. Dieses in Heft 4, Seite 170 besprochene Buch ist im Verlag von Richard Schoetz in Berlin erschienen, was hiemit ergänzend nachgetragen sei.

Verschiedenes.

Jahresbericht über die Frequenz des Tierspitals Zürich pro 1939.

Über die Frequenz des Spitalbetriebes geben nachstehende Zusammenstellungen Aufschluß. Die in Klammern angeführten Zahlen beziehen sich auf das Vorjahr.

Tier- gattung	Spitalklinik		Ambulatorische Klinik		Konsultatorische Klinik	
Pferde	466	(706)	210	(321)	1017	(1177)
Rinder	96	(145)	6134	(4869)	2	(—)
Schweine	3	(9)	1509	(1114)	64	(73)
Ziegen und Schafe	10	(30)	21	(39)	4	(7)
Hunde	605	(723)	10	(55)	7014	(6466)
Katzen	114	(115)	7	(9)	1979	(1899)
Geflügel	—	(1)	1	(20)	158	(121)
Ziervögel	1	(—)	—	(—)	48	(70)
Kaninchen	2	(—)	—	(3)	39	(80)
And. Tiere	—	(2)	—	(4)	14	(19)

Bei 16 (16) Pferden, 123 (100) Hunden, 11 (2) Katzen und 2 (9) anderen Tieren wurden Röntgenuntersuchungen vorgenommen.

Veterinärpolizeiliche Mitteilungen. Stand der Tierseuchen in der Schweiz.

März 1940.

Tierseuchen	Total der verseuchten u. verdächtigen Gehöfte	Gegenüber dem Vormonat	
		zugenommen	abgenommen
Maul- und Klauenseuche	15	—	4
Milzbrand	9	—	6
Rauschbrand	13	—	—
Wut	—	—	—
Rotz	—	—	—
Rotlauf	76	18	—
Schweineseuche und -pest	149	11	—
Räude	82	—	7
Agalaktie	43	23	—
Geflügelcholera	—	—	—
Bösartige Faulbrut	—	—	—
Sauerbrut	—	—	—
Milbenkrankheit	—	—	—

April 1940.

Maul- und Klauenseuche	11	—	4
Milzbrand	11	2	—
Rauschbrand	13	—	—
Wut	—	—	—
Rotz	—	—	—
Rotlauf	131	55	—
Schweineseuche und -pest	193	44	—
Räude	14	—	68
Agalaktie	54	11	—
Geflügelcholera	—	—	—
Bösartige Faulbrut	—	—	—
Sauerbrut	—	—	—
Milbenkrankheit	5	5	—